

Jürgen ist einfach Jürgen

Jürgen Falk ist seit 30 Jahren Betriebshelfer, als seine Gesundheit ihn fast zum Jobwechsel zwingt. Doch der Landwirt will Landwirt bleiben und findet gemeinsam mit seinem Maschinenring Lösungen.



FOTO: Alexander Waas

Es wirkt so, als wolle Jürgen Falk nicht wirklich darüber reden. Als er darüber spricht, dass er Probleme mit der Lunge hat, dass sie zu seinen schwierigsten Zeiten nur noch 60, heute immerhin wieder 80 Prozent ihrer Kapazität hat, fasst er sich kurz. Er will nicht darüber reden, was ihn in seiner Arbeit einschränkt. Jürgen Falk ist seit 35 Jahren Betriebshelfer. Das ist er mit Leib und Seele – darüber möchte er reden.

„Ich gehe weiterhin in die Schweineställe“ sagt der gelernte Landwirt entschlossen. Gemeinsam mit seinem Arbeitgeber, dem Maschinenring östlicher Tauberkreis, hat er Lösungen für seine gesundheitlichen Einschränkungen gefunden. Alisa Lang, Geschäftsführerin seit April dieses Jahres und vorherige Einsatzleiterin, bestätigt das: „Jürgen arbeitet so zuverlässig wie immer. Er macht mehr Pausen, trägt Atemschutzmasken, aber am Ende ist die Arbeit erledigt“.

Das bestätigt auch die Schäferfamilie Schneider aus dem baden-württembergischen Bad Mergentheim. Bei ihr war Jürgen Falk das erste Mal vor über 20 Jahren als Betriebshelfer im Einsatz. Denn auch Betriebsleiter Harald Schneider hatte immer wieder mit Unfällen und Schicksalsschlägen zu kämpfen. Danach gefragt, was Jürgen Falk für einer sei, antwortet er zuerst: „Jürgen ist einfach Jürgen. Man muss ihn kennenlernen, sonst kann man ihn kaum beschreiben“.

Ausgezeichnet mit dem Betriebshilfe Award für seine Art

„Jürgen ist einfach Jürgen“ fasst – stark verkürzt – den Grund zusammen, weshalb der Betriebshelfer für den Betriebshilfe Award 2025 nominiert und als einer von drei Gewinnern ausgezeichnet wurde. Jürgen Falk hilft seit 35 Jahren landwirtschaftlichen Familien. Er übernimmt jeden Einsatz, egal was anfällt. Als er das erste Mal bei Familie Schneider auf den Betrieb kam, hatte er zuvor noch nie eine Schafherde betreut. Der Landwirt lag im Krankenhaus.

Er hatte das Gefühl, dass er seine Frau Carolin im Stich gelassen hatte. Die konnte ihn schon am nächsten Tag beim Besuch im Krankenhaus beruhigen: „Der Jürgen ist zwar neu, aber der macht das“. Mehr musste der Betriebsleiter nicht wissen.

Das Schicksal schlug zu

Nach drei Jahrzehnten als Betriebshelfer erkrankte seine Lunge. Sie wollte nicht mehr richtig funktionieren. Als wäre das nicht genug, infizierte er sich noch über einen Zeckenbiss mit Borreliose. Doch Jürgen ist einfach Jürgen. Für ihn kam keine Sekunde in Frage, dass er deshalb nicht mehr als Betriebshelfer arbeiten wird. Danach gefragt, was ihm denn fehlen würde, wenn er nicht mehr auf den Betrieben der Landwirte arbeiten würde, antwortet er erst: „Vieles. Die Tiere. Die Menschen“. Dann überlegt er zwei, drei Sekunden und ergänzt: „Alles“.

Säule für Familien und den Maschinenring

Als Geschäftsführerin Alisa Lang erfahren hat, dass Jürgen Falk einer der drei Gewinner des Betriebshilfe Awards 2025 ist, freute sie sich. Für sie war Jürgen über all die vielen Jahre, mit seiner ruhigen, offenen Art zu einer tragenden Säule ihres Maschinenrings geworden. Sie dachte auch schnell an die Schäferfamilie Schneider als es um die Überraschung für den Award-Gewinner ging. Die sagte sofort zu.



FOTO: Alexander Waas

Denn nicht nur Harald und Carolin Schneider hat der kräftige Landwirt immer wieder geholfen. Ihr Sohn Juri wurde von ihm geprägt, Jürgen Falk hat ihn aufwachsen gesehen.

Aus diesem Grund war klar, dass die Schäferfamilie den Betriebshilfe Award überreichen wird. Gemeinsam mit Geschäftsführerin Alisa Lang sowie den Vorständen Reinhard Friedrich und Bernd Henn wurde Jürgen Falk während eines Interviews mit der Auszeichnung des Bundesverbands der Maschinenringe geehrt.



Gefragt, weshalb Jürgen Falk die Arbeit als Betriebshelfer nach 35 Jahren immer noch so gerne macht, antwortet er, dass es die Abwechslung sei, die er so schätze. „Ich lerne immer noch viel und das hört nicht auf. Deshalb will ich keine andere Arbeit machen“ sagt er in seiner ruhigen Art, die fasziniert.

Jürgen ist eben einfach Jürgen.